



Mitgliedschaft im Bündnis für nachhaltige Textilien

Was ist das Bündnis für nachhaltige Textilien?



**Mitglied im Bündnis
für nachhaltige Textilien**

Sozial und ökologisch – wir sind auf dem Weg

Im Bündnis für nachhaltige Textilien – initiiert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) – setzen sich rund 150 Mitglieder – Unternehmen aus der Branche gemeinsam mit Nichtregierungsorganisationen, Gewerkschaften, Standardorganisationen und Regierung – für Nachhaltigkeit in der

Textilproduktion ein. Das Ziel: soziale, ökologische und ökonomische Verbesserungen entlang textiler Wertschöpfungsketten erreichen.

Warum nimmt TransFair teil?

Fairtrade setzt sich seit 2005 für die Verbesserung von Arbeits- und Lebensbedingungen der Baumwollbauern ein. Für Fairtrade ist klar, dass nachhaltige Textilien nur dann Wirklichkeit werden, wenn die gesamte Lieferkette berücksichtigt wird. Seit 2016 gibt es einen Fairtrade-Textilstandard und ein Textilprogramm, so dass die gesamte Lieferkette durch den Fairen Handel erreicht werden kann. Die Erfahrungen von Fairtrade haben gezeigt, dass Kontrollen und Audits die Arbeitsbedingungen in der Produktion positiv beeinflussen können, wenn man sie mit Beratung und Unterstützung vor Ort – in Form von Trainings und Schulungen – kombiniert und auch die Unternehmen in den Verbraucherländern in die Verantwortung nimmt.

Der Einsturz der Textilfabrik im Jahr 2013 im Rana Plaza in Bangladesch hat viel Aufmerksamkeit auf das Thema gezogen. Seither wurde medial viel über die problematischen Bedingungen in der globalen Textilindustrie berichtet und auch Konsumenten sind sich grundsätzlich über die schwierige Situation von Beschäftigten in den Produktionsstätten bewusst. Trotzdem sind nach wie vor die Arbeitsbedingungen in der Textilindustrie für die Arbeiterinnen und -arbeiter vor Ort sehr schlecht und Baumwollproduzenten leiden weiter unter Preisschwankungen und den Folgen des Klimawandels, die es ihnen schwer machen allein vom Baumwollanbau zu leben. Und auch die Zahlen zeigen, dass der große Trend zur fairen Mode bisher ausgeblieben ist. Das Textilbündnis und seine Mitglieder haben, so wie TransFair, das Ziel diesen Zustand zu ändern.

Beteiligung an Gremien und Initiativen

Aufgrund seiner Expertise in verschiedenen Bereichen sind TransFair als Organisation, die in Deutschland das Fairtrade-Siegel vergibt, und Fairtrade International als Standardsetzende-Organisation aktiv in den Arbeitsgruppen Naturfasern, Sozialstandards, Internationalisierung und existenzsichernde Löhne. Außerdem engagiert sich Fairtrade in der Interessengruppe, die sich mit Themen zur öffentlichen Beschaffung befasst.

Zudem beteiligen wir uns an verschiedenen Initiativen des Bündnisses: Wir waren Initiator der Initiative 'Empowering small farmers and improving quality and supply of Fairtrade and organic cotton from Kyrgyzstan and Tajikistan through autonomous seed multiplication activities'. Außerdem nehmen wir an der Initiative „Systemic improvement of labour cond. in Tamil Nadu“ teil.

Rückfragen bitte an

TransFair e.V. Remigiusstr. 21 50937 Köln Fon: + 49 – 221 – 94 20 40-0 Fax: + 49 – 221 – 94 20 40-40
Pressesprecherin: Claudia Brück c.brueck@fairtrade-deutschland.de



Die Mitglieder des Textilbündnisses erarbeiten in Arbeitsgruppen konkrete Vorgehensweisen für die Verbesserung der Produktionsbedingungen in Bereichen wie Chemikalien, Naturfasern oder Sozialstandards und Löhne.

Dank über 20 Jahren Entwicklungsarbeit in der Landwirtschaft verfügt Fairtrade über das erforderliche Fachwissen zur effektiven Umsetzung der Standards in der Praxis. Fairtrade kann zudem die praktische Erfahrung aus dem Standard für Lohnabhängig Beschäftigte und die ersten Ergebnisse des Textilstandards und -Programms in die Arbeitsgruppen einfließen lassen. Fairtrade, wirkt so intensiv darauf hin, dass die Zeitziele, die von den beteiligten Unternehmen im Rahmen der „Roadmap“ umgesetzt werden müssen, anspruchsvoll, umsetzbar und wirksam formuliert werden.

Forderungen an die Bündnismitglieder - aus Theorie muss Praxis werden!

Der Aktionsplan des Textilbündnisses ist ambitioniert und setzt hohe Anforderungen an unterschiedliche Bereiche der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Produktionskette. Außerdem fordert er mehr Transparenz in der Lieferkette. Fairtrade setzt sich dafür ein, dass theoretische Ziele in die Praxis umgesetzt werden. Die verschiedenen Fairtrade-Ansätze (Fairtrade-Baumwolle und Textilstandard und -Programm) können ein Best Practice Beispiel darstellen und bieten Unternehmen konkrete Instrumente die Bündnisziele umzusetzen und eine kontinuierliche Verbesserung vor Ort voranzutreiben.

Große Markenunternehmen und öffentliche Beschaffer mit ins Boot holen

2017 geht das Bündnis einen Schritt weiter: In Form so genannter Roadmaps haben die Mitglieder Maßnahmen definiert, die dazu führen sollen bessere Arbeitsbedingungen, mehr Umweltschutz und faire Löhne für die Arbeiterinnen und Arbeiter in der Textilindustrie zu erreichen. Der Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele wird jährlich von externen Experten überprüft. Ab 2018 ist die Veröffentlichung der Roadmap für alle Mitglieder verpflichtend.

Zahlreiche Unternehmen sind dieser Pflicht nicht nachgekommen und wurden aus dem Bündnis ausgeschlossen oder sind vorher ausgetreten. Von über 180 Mitgliedern blieben nur 150. Schon bevor diese Mitglieder das Bündnis verließen, fehlten einige große Namen aus der Textilbranche, die durch ihre Machtposition großen Einfluss auf den Markt haben. Fairtrade fordert, dass das Bündnis für nachhaltige Textilien mehr Druck auf Textilunternehmen ausübt, sich am Bündnis zu beteiligen, daran festzuhalten und so die Umsetzung der Ziele voranzutreiben.

Zusätzlich muss die faire öffentliche Beschaffung weiter voran getrieben werden. Die öffentliche Hand hat eine große Vorbildfunktion für Bürgerinnen und Bürger und muss daher mit gutem Beispiel voran gehen – hier sollte vor allem die Vergabe auf Bundesebene eine Vorreiterrolle übernehmen. Das Bündnis muss aktiv daran arbeiten auch öffentliche Beschaffer als Mitglieder zu gewinnen und verbindliche Rahmenbedingungen zur öffentlichen Beschaffung festlegen.

TransFairs „Roadmap“ im Rahmen des Engagements im Textilbündnis

Bereits jetzt haben einige Unternehmen und Organisationen ihre Maßnahmenpläne freiwillig zum Nachlesen bereit gestellt.

Rückfragen bitte an

TransFair e.V. Remigiusstr. 21 50937 Köln Fon: + 49 – 221 – 94 20 40-0 Fax: + 49 – 221 – 94 20 40-40

Pressesprecherin: Claudia Brück c.brueck@fairtrade-deutschland.de



FAIRTRADE
DEUTSCHLAND

Bündnis für nachhaltige Textilien

Stand: August 2017

Auch TransFair hat seine Roadmap veröffentlicht. Die Schwerpunkte liegen darin, dass Fairtrade seine Expertise in den Bereichen Umsetzung von Sozialstandards, existenzsichernde Löhne, die Bekämpfung von Kinderarbeit, Transparenz in der Lieferkette, richtiger Umgang mit Chemikalien und einer fairen nachhaltigen Baumwollprodukten weitergibt und vermittelt. Dies geschieht vor allem durch Schulungen, Fortbildungen und Trainings in Fabriken und bei Partnerunternehmen. Außerdem geht es um Bewusstseinschaffung bei politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entscheidungsträgern sowie der Zivilgesellschaft.

Die vollständige Roadmap können sie [hier](#) runterladen.

Weitere Informationen über das Textilbündnis unter: www.textilbuendnis.com

Rückfragen bitte an

TransFair e.V. Remigiusstr. 21 50937 Köln Fon: + 49 – 221 – 94 20 40-0 Fax: + 49 – 221 – 94 20 40-40

Pressesprecherin: Claudia Brück c.brueck@fairtrade-deutschland.de